

# AUSSTELLUNG

**Bis 13. September**

## Liebingsstücke neu entdeckt

### **Ikonen aus den Beständen des Ikonen-Museums Frankfurt**

Endlich sind die Ikonen aus unseren eigenen Beständen wieder zu sehen, nach denen unsere Besucher immer wieder fragen. Neu aufgebaut bedeutet auch neu zusammen gestellt, damit sich thematische Zusammenhänge wieder neu erschließen. Neben unseren Highlights, die Sie als Besucher zu Recht erwarten, sind einmal mehr auch Ikonen zu sehen, die schon länger nicht mehr oder noch nie ausgestellt waren oder jetzt restauriert zu sehen sind.

Die Ausstellung gibt einen guten Einblick in die Vielfalt der Ikonenmalerei und vermittelt die kultischen und kulturellen Zusammenhänge, in denen die Ikone bis heute eine so wichtige Rolle spielt. Zu den Ikonen aus der Sammlung Dr. Schmidt-Voigt und dem Museum für Spätantike und Byzantinische Kunst Berlin bereichern exzessive Leihgaben aus Privatbesitz die Ausstellung. Bedeutende Schätze der Ausstellung sind u. a. die großformatige „Verkündigung“ des kretischen Malers Emmanuel Tzanes von 1640, die sehr schöne „Madre della Consolazione“ italo-kretischer Herkunft um 1500 und der Akathistos-Hymnos des wichtigsten syrischen Malers Yussuf al-Mussawir um 1660.

Aktuell freuen wir uns über die Dauerleihgabe von 150 äthiopischen Ikonen, Kreuzen und Manuskripten, die unsere Besucher in ein uraltes und faszinierend anderes Christentum entführen: „Willst du Äthiopien kennen lernen, öffne die Tür zu seiner Kirche!“

**Kabinettausstellung 29. März – 24. Mai**

## Kunstvolle Ostereier und Emails

### aus russischen Werkstätten

#### **Kleinode einer Privatsammlung**

Der Brauch, die durch die Fastenzeit entstandene Menge an Hühnereiern für Ostern zu schmücken, ist Jahrhunderte alt. In den weltberühmten und höchst kunstvollen Ostereiern von Carl Fabergé findet das Bedürfnis nach Dekoration seinen Höhepunkt. Die wertvollen Produkte feinsten Juwelierkunst schenkte beispielsweise Zar Nikolaus II. seiner Gattin zu Ostern am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Auch andere russische Werkstätten fertigten erlesene Ostereier mit Emaildekorationen und Halbedelsteinen an, die ausschließlich dekorativen Charakter hatten. Daneben gab es die traditionellen Ostereier aus Holz, die Ikonenmotive in feiner farbenfroher Malerei auf die ovale Oberfläche brachten.

**Ausstellungseröffnung: Sonntag, 29 März, 15 Uhr**

# BEGEGNUNG

**Lesung: Freitag, 30. Januar, 20 Uhr**

## Buch zwischen Bildern

Ewart Reder liest „Verfasste Landschaft“

Der in Berlin geborene, in Maintal bei Frankfurt lebende Schriftsteller Ewart Reder präsentiert seinen neuen Lyrikband: Verfasste Landschaft, Axel Dielmann Verlag, ffm 2008.

Kürzlich zu den „29th Literary Talks“ nach Zagreb eingeladen schrieb Reder ein Gedicht mit dem Titel „Ikone“, auf ein Exponat des berühmten Zagreber Museums Mimara:

Tanz der  
Farben auf  
den Straßen  
Indienfahrer  
bringen sie  
den Malern  
mit.

Der Text schlägt eine Brücke zwischen dem Ikonenmuseum Frankfurt als Veranstalter und einem Schriftsteller, dessen Bildangebot ihn für eine Lesung zwischen Ikonen empfiehlt.

Zugleich klingt eine weitere Einladung an, der Reder unlängst folgte: zu Lesungen auf dem Jahreskongress der indischen Germanistik nach Coimbatore, Tamil Nadu. Südslawische wie südindische Motive durchziehen den Abend.

# BEGEGNUNG

**Exklusiv präsentiert Reder zwei Texte zu Exponaten des Ikonen-Museums.** Eine weihnachtliche Szene liest er so:

Maria hatte  
eine Unter-  
wassergeburt.  
Deutlich er-  
kennbar  
die Entbin-  
dungsbucht  
an den geka-  
chelten Felsen  
(. . .)

„Verfasste Landschaft“ war als einziger deutschsprachiger Titel zum Buchmesse-Schwerpunkt 2008 „Leipzig liest Kroatisch“ eingeladen.

# BEGEGNUNG

Der Titel des Bandes verrät: Landschaften werden aufgeblättert. Aber anders als im Reisekatalog. Ihre Eigenarten und Reize sind vor allem sprachliche.

Wir freuen uns auf eine ungewöhnliche, sprachlich wie sprachbildlich viel versprechende Lesung. Gefördert wird sie vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main.

**Vortrag 30. April, 19.30 Uhr**

## Der Kirchenvater Johannes Chrysostomus

Der „Goldmund“, wie die Tradition ihn nennt, ist nicht nur wegen seiner Liturgie bekannt, sondern hat auch als Theologe und Mensch die Kirche des Ostens wie kaum ein anderer geprägt.

Dr. Michael Schneider SJ ist Professor für Dogmatik- und Liturgiewissenschaft und Leiter des Byzantinischen Seminars an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen, Frankfurt. Wir danken Pater Schneider an dieser Stelle für seine langjährige treue Verbundenheit mit dem Ikonen-Museum. Eintritt 5,- €

Mit diesem Vortrag beginnt das Ikonen-Museum eine Reihe, die die Kirchenväter und wichtige Schriften vorstellt.

### **Kurse Vorankündigung**

**19. bis 24. Oktober 2009**

## Ikonenmalkurs „Erzengel Michael“

Das Ikonen-Museum bietet wieder, in Zusammenarbeit mit der Ikonenwerkstatt Elisabeth Rieder, Beilngries, einen Ikonenmalkurs an. Thema ist das Bildnis des Erzengels Michael.

Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet. Ikonen sind bildhafter Ausdruck gelebten Glaubens, eine Botschaft in Farbe und Licht. Die theoretische Grundlage (Theologie und Gestalt der Ikone) ist Bestandteil des Kurses, die Praxis bringt eine Einführung in die traditionelle Maltechnik. Es besteht die Möglichkeit der Teilnahme an der Heiligen Messe. Der Kurs endet mit der Weihe der Ikonen.

Teilnehmerzahl maximal 12.

Auskunft und Anmeldung unter 069-212 36263 oder: alexandra.neubauer@stadt-frankfurt.de

# BEGEGNUNG

**Bild – Vortrag – Musik – Gespräch**

## Ikonenbegegnungen

**Jeweils 19 – 20 Uhr, Eintritt 3,-€ / ermäßigt 2,-€**

In Ikonen steckt jede Menge: Überlieferung, Weisheit, Ästhetik, Orientierung, Spiritualität, Energie. Mit Ihnen gemeinsam sollen wir die Kraft der Bilder entfesseln.

Dr. Richard Zacharuk, Dr. Snejanka Bauer, Alexandra Neubauer, M.A. Pfr. David Schnell, Evangelische Stadtkirchenarbeit, Museumsufer Dr. Stefan Scholz, Akademisches Zentrum Rabanus Maurus.

Werke aus den Beständen des Museums dokumentieren eindrucksvoll die Vielfalt dieser Bildtradition. Kunstgeschichte, Theologie und Musik betten die Bildwelt der Ikonen in Bezüge, die verschiedenen Zugänge erschließen. Musikalisch wird das Programm am Flügel begleitet von Boris Lewantowitch.

### **Mittwoch, 21. Januar**

Kehrtwende  
Die Taufe des Paulus, syrische Ikone von 1715, Leihgabe aus Privatbesitz

### **Mittwoch, 18. Februar**

Querdenker  
Die Heiligen Kirchenväter, russische Ikone, Anfang 20. Jh.

### **Mittwoch, 18. März**

Leidensfeier  
Die Festtagsikone, russische Ikone, 19. Jh.

### **Karfreitag um 18 Uhr, 10. April**

Ecce Homo  
Schmerzensmann und Passion  
Äthiopische Ikone, nach 1650, Leihgabe aus Privatbesitz

## Musikabende

**Konzerte** jeweils freitags 20 Uhr

### **Freitag, 6. Februar**

Kammerkonzert mit G. Zhislin (Violine) und B. Lewantowitsch (Klavier).  
Die beiden Künstler spielen Werke von Beethoven, Schubert, Grieg und Gershwin

### **Freitag, 27. Februar**

Klavierabend mit Boris Lewantowitch am Flügel mit Werken von Chopin und Rachmaninoff. Der Pianist ist langjähriger Leiter der Konzertreihen im Ikonen-Museum.

### **Öffentliche Führungen**

Die öffentlichen Führungen finden jeden Sonntag um 14 Uhr statt (nicht in den Schulferien).

### **Führungen für Gruppen**

Anmeldung telefonisch unter (069) 212 3 62 63  
Dauer der Führung eine Stunde, Kosten 50,- €.

### **Führungen und Veranstaltungen für Kinder**

In spielerischer Form – Märchen erzählen – werden Kinder bis zehn Jahre mit Heiligenlegenden bekannt gemacht. Eltern sind herzlich eingeladen teilzunehmen.  
Termine können unter (069) 212 3 62 62 angemeldet werden.  
Mindestteilnahme 5 Kinder.

### **Feste und Feiern im Museum auf Anfrage:**

(069) 212 4 45 28 oder 212 36 263  
e-mail: info.ikonen-museum@stadt-frankfurt.de

### **Ikonen-Museum**

Brückenstraße 3–7, 60594 Frankfurt  
Telefon: (069) 212 3 62 62,  
Telefax: (069) 212 3 99 68  
e-mail: info.ikonen-museum@stadt-frankfurt.de  
www.ikonenmuseumfrankfurt.de

### **Bibliothek**

Präsenzbibliothek, Anmeldung unter: (069) 212 3 62 62

### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

(069) 212 4 45 28 oder 212 36 263  
email: info.ikonen-museum@stadt-frankfurt.de

### **Ikonenbegutachtung** (mündlich)

Kosten 20,- € bis 60,- € pro Ikone  
Anmeldung unter: (069) 212 3 62 62

### **Öffnungszeiten**

Di, Do, Fr, Sa, So 10–17 Uhr, Mi 10–20 Uhr

### **Eintritt**

Sonderausstellung: 4,-€ / ermäßigt 2,50€  
Dauerausstellung: 3,-€ / ermäßigt 2,-€  
Am letzten Samstag im Monat ist der Eintritt kostenfrei

### **Verkehrsanbindung**

Ab Konstablerwache, Buslinie 30 oder 36, Haltestelle Elisabethenstr  
ab Hauptbahnhof Straßenbahn 16, Haltestelle Textorstraße  
Parkmöglichkeiten: Parkhaus Walter-Kolb-Straße



Januar bis  
April 2009

**IKONEN**  
**MUSEUM**  
Stiftung Dr. Schmidt-Voigt

# KALENDER

### **Mittwoch, 21. Januar, 19 Uhr**

Kehrtwende  
Die Taufe des Paulus, syrische Ikone von 1715  
syrische Ikone von 1715, Leihgabe aus Privatbesitz

### **Freitag, 30. Januar, 20 Uhr**

Ewart Reder liest „Verfasste Landschaft“  
Der Text schlägt eine Brücke zwischen dem Ikonenmuseum Frankfurt als Veranstalter und einem Schriftsteller, dessen Bildangebot ihn für eine Lesung zwischen Ikonen empfiehlt.

### **Freitag, 6. Februar, 20 Uhr**

Kammerkonzert mit G. Zhislin (Violine) und B. Lewantowitsch (Klavier).  
Die beiden Künstler spielen Werke von Beethoven, Schubert, Grieg und Gershwin

### **Mittwoch, 18. Februar, 19 Uhr**

Querdenker  
Die Heiligen Kirchenväter, russische Ikone, Anfang 20. Jh.

### **Freitag, 27. Februar, 20 Uhr**

Klavierabend mit Boris Lewantowitch am Flügel mit Werken von Chopin und Rachmaninoff. Der Pianist ist langjähriger Leiter der Konzertreihen im Ikonen-Museum.

### **Mittwoch, 18. März, 19 Uhr**

Leidensfeier  
Die Festtagsikone, russische Ikone, 19. Jh.

### **Sonntag, 29. März, 15 Uhr**

Kunstvolle Ostereier und Emails aus russischen Werkstätten  
Kabinettausstellung „Kleinode einer Privatsammlung“

### **Karfreitag, 10. April, 18 Uhr**

Ecce Homo  
Schmerzensmann und Passion  
Äthiopische Ikone, nach 1650, Leihgabe aus Privatbesitz

### **Donnerstag, 30. April, 19.30 Uhr**

Vortrag „Der Kirchenvater Johannes Chrysostomus“  
Dr. Michael Schneider SJ ist Professor für Dogmatik- und Liturgiewissenschaft und Leiter des Byzantinischen Seminars an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen, Frankfurt.  
Der „Goldmund“, wie die Tradition ihn nennt, ist nicht nur wegen seiner Liturgie bekannt, sondern hat auch als Theologe und Mensch die Kirche des Ostens wie kaum ein anderer geprägt.